

## Kammer organisiert einen Thementag Windkraft in der Oberpfalz

# Rückenwind für die Energiewende

**Die Firma Max Bögl ermöglichte den Mitgliedern der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau einen Blick hinter der Kulissen des weltweit operierenden Unternehmens.**

Dipl.-Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam, Regionalbeauftragter der Kammer für die Oberpfalz, hatte den Thementag Windkraft organisiert. Rund 30 Ingenieurinnen und Ingenieure fanden sich am 14. März im Innovationszentrum in Sengenthal ein.

### Viel Windkraft in der Oberpfalz

Auf den Höhenzügen östlich von Neumarkt in der Oberpfalz reiht sich eine Windkraftanlage an die andere. In keiner Region Bayerns sind mehr Anlagen als hier installiert. Einer der Gründe hierfür ist die Firma Bögl, von deren Standort aus man einen Teil der Anlagen sehen kann. Wie es dazu kam, erläuterte Jürgen Kotzbauer den Mitgliedern der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Beindruckend erläuterte Jürgen Kotzbauer den Werdegang, Aufbau und die Leistungen des weltweit tätigen, größten, familiengeführten Bauunternehmens der Bundesrepublik. Wesentliche Bausteine des Erfolgs sind hierbei u.a. eine Kontinuität in der Firmenleitung, ein hoher Qualitätsstandard der Mitarbeiter und eine stete Weiterentwicklung auf neuen innovativen Tätigkeitsfeldern im Bereich des Bauwesens. Hierzu gehört in jüngster Zeit die Entwicklung und der Bau von Hybrid-Windkrafttürmen.

### Jährlich 200 Hybrid-Windkrafttürme

Der Leiter der Technik, Josef Knitl, erläuterte den Werdegang und den aktuellen Stand in der Planung, Fertigung und dem Aufbau von Windkraftanlagen. Aufbauend auf den Erfahrungen, die beim Bau der Fahrbahn des Transrapid, mit hochfestem Beton und der dabei geforderten hohen Maßhaltigkeit, hat die Firma Bögl eine Bauform entwickelt, die es gestattet, dass Türme von Windkraftanlagen aus einer Kombination von Stahlbetonfertigtei-

len und Stahl kostengünstig und überaus schnell erstellt werden können. Innerhalb von zwei Jahren wurde mit einer neuen Produktionsstätte die Basis geschaffen, dass jährlich ca. 200 Türme gefertigt werden. Die Form der Herstellung erlaubt es, dass die Anlagen zwischenzeitlich bis nach Finnland exportiert werden.



Exkursionsteilnehmer am Hybridturm Winnberg Foto: Bräutigam

### Frischer Wind für die Energiewende

Liegt die Nabenhöhe derzeit bei beachtlichen 110 bis 120 Metern Höhe, so werden diese im Jahr 2014 voraussichtlich bis 130 Meter geschraubt. Der Vorteil hierbei liegt, neben einer weit höheren Wirtschaftlichkeit, in einer Verringerung des Schattenwurfs und der Lärmentwicklung.

Windkraftanlagen stellen einen wesentlichen Baustein der Energiewende dar. Wie diese Anlagen durch Bürgergenossenschaften gebaut und betrieben werden können, erläuterte Ernst Georg Bräutigam in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstands der Bürgerenergiegenossenschaft BEMO, aus der mittleren Oberpfalz. Mit einer Beteiligung der Bürger am Betrieb und der Vermarktung erneuerbarer Energien kann eine Wertschöpfung stattfinden, die dafür sorgt, dass Stoff- und Geldströme in der Region bleiben. Eine Win-Win-Situation, die den demokratischen Strukturen einer Genossenschaft entspricht.

### Präzision und Innovation

Der 1. Bürgermeister der Stadt Nabburg, Armin Schärtl, ebenfalls ein Mitglied des Vorstands der Bürgerenergiegenossenschaft BEMO, erläuterte an Beispielen die Erfordernis einer hohen

Akzeptanz in der Bevölkerung. Würden Gespräche und eine Beteiligung mit den betroffenen Bürgern nicht von Anfang an offen geführt, bestehe in hohem Maß die Gefahr eines Scheiterns. Da würden dann auch noch so gute Argumente der Techniker und Ingenieure nichts helfen, so Armin Schärtl.

Bei der Besichtigung eines Hybridturmes bei Winnberg erläuterte Josef Knitl die Bauweise und den Bau vor Ort. Beeindruckend hierbei waren die vertikalen Verspannung im Turminnen und die hohe Oberflächengüte der Fertigteile. Unten im Tal, im Innovationszentrum, hatten dann die Teilnehmer der Exkursion noch Gelegenheit, sich mit den Vertretern der Firma Bögl auszutauschen.

„Es ist schon überraschend, was sich da in der Oberpfalz an Präzision und Innovation herausgebildet hat“, sagte ein Teilnehmer. Ein wenig Stolz auf die Oberpfalz war hierbei deutlich vernehmbar.

Dipl. Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam

## Kammermitglied übernimmt VFIB-Vorsitz

Kammermitglied MR Dipl.-Ing. Karl Goj wurde bei der Mitgliederversammlung des VFIB (Verein zur Förderung der Qualitätssicherung und Zertifizierung der Aus- und Fortbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren der Bauwerksprüfung e.V.) am 28. Februar 2013 einstimmig zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er folgt auf Herrn MR a.D. Dipl.-Ing. Joachim Naumann, der nicht mehr kandidiert hatte und sich künftig vor allem der Öffentlichkeitsarbeit des VFIB widmen wird.

BaylKa-Bau-Mitglied Dipl.-Ing. Karlheinz Gärtner wurde zum Schatzmeister des VFIB gewählt. Die Amtszeit dauert jeweils bis 2016. Zentrale Aufgabe des VFIB ist die Fortbildung von Ingenieuren im Bereich der Bauwerksprüfung. amt